

Vierteljähr. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Wschersleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 159.

Halle, Dienstag den 11. Juli

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juli. Se. Excellenz der Geheim-
Staats- und Kriegs-Minister, General-Adjutant
Sr. Maj. des Königs, General-Lieutenant von Wi-
leben, ist heute früh um 3 1/2 Uhr an den Folgen eines
Schlagflusses mit Tode abgegangen.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist
der bisherige evangelische Pfarrer zu Görmar, Jo-
hann August Reinhardt, zum Pfarr-Sub-
stituten in Mühlverstädt ernannt worden.

Der Bischof der evangelischen Kirche und General-
Superintendent der Provinz Brandenburg, Dr.
Kreander, ist nach Dresden von hier abgereist.

Hannover, d. 5. Juli. Se. Königl. Hoheit
der Herzog von Cambridge (bisheriger Vice-
König) hat gestern Abend Hannover verlassen, um
sich zunächst nach Wiesbaden zum Gebrauche der Kur
zu begeben.

Frankreich.

Paris, d. 3. Juli. Gestern gegen Mittag traf
der König der Belgier in Neuilly ein.

Lord Granville, der als englischer Botschafter
am Tuilerienhofe neue Akkreditive erhalten hat, über-
reichte gestern dem König, Namens der Königin
Victoria, das Notifikations Schreiben über den Tod
Wilhelm's IV. und die Antwort Ihrer großbri-
tannischen Majestät auf die Anzeige der Vermählung
des Herzogs von Orleans.

Man versichert, General Sebastiani (franz.
Gesandter) habe aus London geschrieben, die Königin
neige zu der Torypartei, und sei gar nicht abgeneigt,
Sir Robert Peel ins Kabinet zu berufen; von
Lord Durham mache man sich eine ganz irrige Idee;
sein Aufenthalt zu St. Petersburg habe ihn vom Ra-
dikalismus geheilt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Juli. Es sollen zwölf neue
Peers ernannt werden; Lord Palmerston steht,
wie es heißt, auf der Liste.

Spanien.

Die Nachrichten aus Madrid vom 27. Juni sind
ohne Interesse; nur eine Angabe, wenn sie wahr ist
und wenn das, was sie aussagt, Folgen hat, ver-
dient Beachtung. Es sollen viele Abgeordnete bei
Hrn. Ferrer zusammengetreten sein und den Be-
schluß gefaßt haben, den Ministern als energische
Maßregel die sofortige Aushebung von 20,000 Natios
nalgarden vorzuschlagen. Diese Truppe soll dann die
Provinzen militairisch besetzen.

Telegraphische Depeschen.

(Bayonne, d. 3. Juli.) Der Königl. Oberbe-
fehlshaber Espartero, zu Logrono am 26. Juni
durch den General de Meer benachrichtigt, daß
Don Karlos eine Bewegung gegen Tortosa zu ge-
macht, in der Absicht, den Nieder-Ebro zu passiren; —
und erfahrend, daß die Karlisten-Bataillons Navarra
und Alava verlassen und sich bei Orduna sammeln,
um den Ober-Ebro zu bedrohen; — hat Angst be-
kommen für Castilien, und ist am 27. Juni mit acht
Bataillons nach Arceniega aufgebrochen. Neun an-
dere Bataillons sollen schon dort sein. Espartero
läßt acht Bataillons in der Ribera und die Portugies-
sen zu Vittoria. Drax war am 25. Juni zu Alca-
niza; er sollte eine Division nach Belchite und eine
zweite nach Molina schicken, welche Orte noch von den
Karlisten besetzt sind.

(Bayonne, d. 4. Juli.) Der Unterpräfekt am
den Minister des Innern. Man schreibt mir aus Sa-
ragossa, daß Don Karlos am 28. Juni zu Mora
und Eliz über den Ebro gegangen ist.

Z u r s e i.

Kahira, d. 10. April. Die schon seit langer Zeit projektierte Nilbrücke ist endlich der Ausführung nahe, und man glaubt, daß sie in sechs Jahren vollendet sein werde. An der Spitze des Delta, fünf Stunden unter Kahira, wo der Strom sich in zwei Arme theilt, wird dieses ungeheure Werk gebaut werden. Da der Wasserstand im Winter und während eines Theils des Frühlings zu niedrig ist, um den Nutzen für den Ackerbau zu gewähren, den er gewähren sollte, so soll eine Einrichtung von Schleusen diesem Uebelstand abhelfen, so daß künftig der Bebauer sich und seinen Ochsen viel Mühe ersparen kann, und der Landmann nur das Wasser in die Abzugs-Gräben zu leiten braucht. Man hat berechnet, daß für die erste Zeit, um die Korrektur des Flußbettes, die nöthigen Dämme, Seitenkanäle zc. herzustellen, 24,000 Arbeiter erforderlich sind; außer diesen erwartet man aus dem Arsenal von Alexandrien noch 340 Schmiede und 650 Zimmerleute. Weil so viele Hände in dem ziemlich entvölkerten Aegypten nicht so leicht zusammenzubringen sind, so will man vier bis fünf Regimenter Soldaten daselbst beschäftigen. Die Steine für den Brückenbau sollen auf einer Eisenbahn, welche zwei Stunden ober Kahira beginnt, vom Gebirge Roskatam nach dem Nil geschafft werden.

V e r m i s c h t e s.

— Dieser Tage wurden zu Warschau die Bäckermeister Gebrüder Peter und Johann Sperling beerdigt. Beide waren an einem Tage zugleich Geselle und an einem Tage zugleich Meister geworden, und so sind auch beide an einem Tage zugleich beerdigt und beide in ein Grab gelegt worden.

— Aus Mons (in Belgien) wird vom 1. Juli gemeldet: Die seit 14 Tagen herrschende brennende Hitze hat unserer Umgegend eine große Menge Blasenläser (spanische Fliegen) zugeführt. Diese Insekten erscheinen bei uns gewöhnlich nur in Sommern, welche mit jenen der südlichen Länder Aehnlichkeit haben. Jeder weiß, welche Wirkung sie auf den menschlichen Körper, z. B. auf die Haut und die Augen ausüben; auch muß man bei ihrem Einsammeln Vorsicht brauchen. Ihre ungeheure Menge auf den Eschenbäumen und ihr bronzirter Glanz auf den Flügeldecken könnten Personen, die sie nicht kennen, und vorzüglich Kinder anlocken, sich ihrer zu bemächtigen; man muß sie daher vor der Gefahr warnen, die sie laufen würden, wenn sie deren eine gewisse Anzahl einsingen. (Am 1. Juli Abends bemerkte man ebenfalls einen zahlreichen Schwarm dieser Fliegen beim Eingange der Allee-Berte zu Brüssel. Einige Personen hielten sie für junge Heuschrecken; sie hatten ungefähr deren Form und machten ähnliche Sprünge.)

— Nach gesetzlicher Bestimmung müssen die Spielhäuser in Paris am 1. Januar 1838 geschlossen werden. Man hat aber eine Wette von 20,000 Fr. gemacht, daß die Deputirtenkammer die Spielhäuser vor Ende der nächsten Session wieder zugeben werden.

— Wie aus Brüssel vom 1. Juli gemeldet wird, will man bei Maestricht ein wildes Mädchen entdeckt haben; sie hat 18 Monate in der Petershöhle gewohnt und gehört nach Piemont zu Hause.

— St. Leonhart in Passeier (Tirol), d. 18. Juni. Gestern wurde auf dem Sand ein Fest gefeiert, welches seiner Bedeutung halber wohl bekannt zu werden verdient. Es wurde nämlich zur Gedächtnisfeier des in unserer vaterländischen Geschichte in ruhmvollem Andenken lebenden Andreas v. Hofer, Oberkommandanten von Tirol, und seiner tapfern Kampfgefährten, welche in der verhängnißvollen Epoche des Jahres 1809 den ehrenvollen Kampf für ihr Vaterland gefochten haben, bei der erfreulichen Ankunft des in sein Heimathland wieder zurückgekehrten Professors Ennemoser von Bonn, dem ehemaligen Kampfgenossen Hofers, im Gasthaus am Sand ein Mittagsmahl veranstaltet. Achtundzwanzig Jahre sind seit jener Zeit verflossen, und zufällig trafen auch gerade achtundzwanzig Gäste zusammen, unter denen die ehemaligen Anführer und Hauptleute, als: der 70jährige Johann Hofer, Schloßhauptmann von Tirol; der 80jährige Karl Thurnwalder, Johann Illmer u. A. in noch voller Gesundheit und Kraft manche Kriegsanekdote erzählten, und manches Glas auf das Andenken Hofers und der damals hingeschiedenen Landesvertheidiger leeren halfen. Professor Ennemoser sprach einige Worte der Erinnerung an jenes welt-historische Jahr 1809, wo Jung und Alt aus Liebe zum Vaterland und an das angestammte Kaiserhaus die Waffen ergriff; wo eine geringe Zahl jedesmal siegreich den zehnmal stärkeren Feind dreimal aus dem Lande vertrieb; wo der Tiroler durch Muth und Tapferkeit seinen übrigen deutschen Brüdern voranging, welche dann später dieses von ihm begonnene Werk vollenden halfen.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Mit Bezugnahme auf die im Amtsblatte Seite 113 abgedruckte und im 135. Stücke des Couriers von mir wiederholt publizierte Bekanntmachung der Königl. Hochbl. Regierung zu Merseburg vom 30. April d. J. bringe ich hiermit nachstehende gesetzliche Vorschriften in Erinnerung:

- 1) Jeder Inländer, der hinreichendes Vermögen oder doch die Kräfte besitzt, sich selbst und seinen nicht arbeitsfähigen Angehörigen den zum Unterhalte durchaus nöthigen Bedarf an Nahrung, Kleidung, Obdach und Feuerung vollständig zu beschaffen, ist befugt, sich an jedem Orte im preussischen Staate ohne Unterschied zwischen Land und Stadt niederzulassen, an welchem er eine Wohnwohnung erhalten kann.
- 2) Die bloße Befürchtung, daß Jemand späterhin der Kommune zur Last fallen könnte, oder daß, wenn er sterben sollte, seine Frau und Kinder von der Gemeinde würden unterhalten oder unterstützt werden müssen, giebt keiner Gemeinde das Recht, einem

solchen Menschen die Niederlassung zu untersagen, vielmehr darf keinem gesunden und vollkommen arbeitsfähigen Inländer von irgend einer Ortsbehörde der Einzug in eine von ihm gemietete Wohnung untersagt werden. Magisträte, Gerichtsobrigkeiten und Schulzen, die hiergegen handeln, machen sich dadurch nicht nur einer strafbaren Ueberschreitung ihrer Befugnisse schuldig, sondern werden überdies sowohl gegen denjenigen, dem sie den Einzug versagt, als auch gegen den, dem sie die Aufnahme des Einziehenden untersagt haben, wegen aller denselben daraus entstehenden Schäden, Verschümnisse u. s. w., regresspflichtig.

- 3) Dagegen ist jeder arbeitsfähige Mann auch verpflichtet, sich selbst eine Wohnung für sich und die Seinen zu verschaffen, und sich nach erlaubten Mitteln und Gelegenheit zum Unterhalt umzusehen.
- 4) Wer dies unterläßt, und dadurch der Kommune, welcher er angehört, zur Last fällt, wird als ein muthwilliger Bettler betrachtet, und hat zu gewärtigen, daß seine Aufnahme in die Korrekptionsanstalt zu Zeit verfügt werden wird.
- 5) Als Einwohner eines Orts ist jede selbstständige Person zu betrachten, welche ihren festen Wohnsitz daselbst genommen hat. Auf die Frage, seit welcher Zeit eine solche Person daselbst ihren festen Wohnsitz genommen hat, kommt es weiter nicht an, sondern mit dem Augenblicke, in welchem Jemand an einem Orte seinen letzten Wohnsitz nimmt, entsteht die Verpflichtung der Kommune zur Armen-Verpflegung, indem die früher zur Anwendung gekommene Bestimmung eines mehrjährigen Aufenthalts, als gesetzlich nicht begründet, aufgehoben worden ist.
- 6) Minderjährige Personen folgen dem Wohnorte ihres Vaters, oder wenn sie außer der Ehe erzeugt sind, ihrer Mutter, selbst wenn die Eltern nicht mehr am Leben sind; indem Minderjährige selbstständig kein Domizil begründen können.
- 7) Durch dreijährige Abwesenheit einer großjährigen Person vom letzten Wohnorte hört deren Domizil an diesem Orte auf, auch wenn diese Person inzwischen an keinem andern Orte einen festen Wohnsitz genommen hat. Wenn eine solche Person verarmt, so kann wegen ihrer Unterstützung auf den Ort, wo sie zuletzt gewohnt hat, nicht mehr zurückgegangen werden, vielmehr muß diejenige Kommune, wo sie sich in dem Augenblicke, in welchem die Nothwendigkeit zu ihrer Unterstützung eintritt, gerade befindet, für dieselbe sorgen, doch schon sie an diesem Orte kein Domizil hat.
- 8) Alle nach Vorstehendem den Kommunen hinsichtlich verarmter Personen obliegenden Verpflichtungen, liegen den in keinem Gemeinde-Verbande sich befindenden Rittergütern hinsichtlich aller der auf dem Rittergute und den dazu gehörigen Häusern wohnenden Personen ob. Dies gilt namentlich von den in den Kachelhäusern wohnenden Arbeitern, nicht aber von gemeinen Diensthöfen, die keine eigne Wirtschaft haben, indem durch bloßen Gesindedienst ein Domi-

zil nicht begründet wird. Die Sorge für verarmtes Gesinde liegt den Rittergütern daher nur in dem ad 7. gedachten Falle ob.

Sämmtliche Ortsobrigkeiten und Schulzen auf dem Lande, so wie die Magisträte in den Städten des Saalkreises, haben sich hiernach zu achten.

Halle, den 6. Juni 1837.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Zur Verpachtung der diesjährigen Obstnutzung an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und sauern Kirscheln des Ritterguts Neßschau ist auf Freitags den 21. Juli, Vormittags 10 Uhr, ein anderweiter Termin angesetzt.

Dienstag den 11. Juli

Erstes Extra-Concert

mit Saiten-Instrumenten
im

Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Außer den beliebtesten Musikstücken verschiedener Opern werden noch zur Aufführung kommen: Sinfonie von Spohr (Es dur), die Ouvertüren zu Oberon und zu dem Gefängniß von Edinburg, Fantasie für die Flöte und Concertsatz für die Bassposaune; zum Schluß Champagner-Knallgalopp von Lanner. (neu.)

Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.

Das Nähere enthalten die Anschlagzettel.

Vereinigtes Stadtmusikchor.

Auf dem Schenkgut zu Pissen bei Lützen sollen Mittwoch den 19. Juli, von Vormittags 10 Uhr an, 7 Stück Spannpferde und Fohlen, Ackewagen, Pflüge, Eggen, mehreres altes Wagenzeug nebst 2 Stück noch fast neuen Braubottichen von 6389 Quart und 4378 Quart Inhalt, gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Pissen, den 7. Juli 1837.

J. E. Linke.

Empfehlenswerthes Haus- und Familienbuch!

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn, zu haben:

Neuester medicinischer Hausfreund,

oder sachliche Anleitung, alle nur erdenkliche Krankheiten selbst zu heilen, oder sich doch in Ermangelung eines Arztes augenblickliche Hilfe zu verschaffen.

Ein alphabetisches Noth- und Hilfsbuch für Stadt- und Landbewohner.

Nebst einer Sammlung bewährter und leicht anwendbarer Heilmittel und einer Anweisung, die weibliche Schönheit zu erhalten und zu pflegen. Herausgegeben von Dr. F. Richter. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Erste Lieferung. In 5 bis 6 Lieferungen. Jede Lieferung nur 5 Sgr.

Von 14 zu 14 Tagen erscheint eine Lieferung.

Leipzig, im Juni 1837.

H. Franke'sche Verlags-Expedition.

Ich empfang ein Commissionslager von Runkelrüben-Rohzucker, und offerire solchen in Partien billigt, auch im Einzelnen, doch nicht unter
7 lb pr. 1 Zhr. beste Sorte, und
8 lb pr. 1 Zhr. zweite Sorte.

E. Stange.

Anzeige.

Den hochgeehrten Mitgliedern des ökonomischen Vereins beehrt sich den Tag der vierten Zusammenkunft am 16. Juli, Nachmittags 3 Uhr, hiermit ergebenst anzuzeigen

Querfurt

Fr. Schmidt,
Bes. des Wiesenhauses.

Von dem bereits für delikatschmeckend anerkannte Kleinbohnigen feingrünen Caffée, 4 lb für einen Thaler, halten wir fortwährend Lager, empfehlen gleichzeitig eben so preiswürdige Zucker in Broten.

Ferd. Schmidt & Stempelmann
in Halle am Moritzthor No. 2019.

Auf unserer Ziegelei zu Eßlme, so wie bei uns hier in Halle am Moritzthor No. 2019, ist alle Woche frisch gebrannter Kalk zu haben, und stehen an beiden Orten Mauer- und Dachsteine zu billigen Preisen zum Verkauf.

Ferd. Schmidt & Stempelmann.

Moderne seidene Cravatten für Herren und Damen empfehle

Franz Vaccani.

Ein junger Mensch, welcher die nöthigen Eigenschaften besitzt, wünscht in der Gegend zwischen Halle, Eisleben und Bernburg die Oekonomie zu erlernen; es wird höflichst gebeten, nähere Kenntniß hierüber in der Expedition dieses Blattes nehmen zu wollen.

Ein an der Elbe belegenes Rittergut von circa 40 Hufen Flächeninhalt, incl. 8 Hufen Wieswachs, fast durchgängig sehr guten Auenboden, mit einer bedeutenden privaten Hutung, hoher, mittler und niederer Jagd und andern ökonomischen Branchen versehen, soll Familienverhältnisse wegen durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Die Bedingungen des Kaufs liegen jederzeit zur gefälligen Einsicht bereit, und würden zur Annahme des Gutes ohngefähr 15000 Thlr. erforderlich sein.

Der Amtmann Bukow
zu Aisleben an der Saale.

Der Hr. Besitzer eines im 1sten Jerichow'schen Kreise des Reg.-Bezirks Magdeburg belegenen Rittergutes von 70 Hufen Areal hat mit den Verkauf desselben übertragen. Hierauf Reflektirende werden gebeten, sich an den Amtmann Bukow zu Aisleben an der Saale zu wenden, der die nöthige Auskunft ertheilen wird.

Ein sehr frequenter Gasthof mit vollständigem Inventarium, zu dessen Annahme ohngefähr 2000 Thlr. erforderlich sein würden, soll sofort verkauft werden.

Bukow, in Aisleben an der Saale.

Zwei hier am Markte belegene Häuser, die sich zu jedem Kaufmännischen, vorzüglich aber zum Getreide-Geschäfte eignen, sollen durch den Unterzeichneten verkauft werden. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen
Bukow, in Aisleben an der Saale.

Gärtner-Guts-Verkauf.

1) Ein Gärtner-Gut, wobei ein 6 Morgen haltender schöner Garten, 24 Schf. Aussaat guter Acker, welches 5 Fuder Heu erndtet, und wovon die sämtlichen jährlichen Abgaben 8 Zhr. betragen, soll eiligst mit vollen Inventarien, 5 Stück Rindvieh, 15 Stück Schaaf u. s. w., für 1000 Zhr., 400 Zhr. können fest darauf stehen bleiben, verkauft werden.

2) Ein frequenter Gasthof ohnweit Leipzig an einer Hauptstraße, wobei 40 Morgen Acker, soll Familienverhältnisse wegen sofort unter sehr guten Bedingungen verpachtet werden. Näheres ertheilt der Oekonom Abseler auf dem Steinweg No. 1704. in Halle.

Neue Holl. Heringe,

wie schon immer da gewesen, beim Heringhändler
Volke.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Duedlinburg, d. 5. Juli. (Nach Wispeln).

Weizen 32 — 38 thl.	Gerste 20 — 23 thl.
Roggen 27 — 30 „	Hafer 17 — 19 „
Raffinirtes Rübböl, der Centner 12½ thl.	
Rübböl, der Centner 11½ thl.	
Leinöl, „ „ 12 „	

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Juli.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Bar. v. Sülkenheim u. v. Brens a. Endersdorf. — Hr. Lieut. Heizer m. Fam. a. Fehr.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Herrmann u. Schall a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Teumer a. Gielesleben. — Hr. Intendantur-Rath Henow a. Magdeburg. — Hr. Schaup. Wolf a. Berlin. — Hr. Kapitain Müller m. Gem. a. Erfurt. — Hr. Telegraph.-Inspr. Adler a. Hornburg. — Hr. Amtm. Linksdit a. Snetlich.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Salomons a. Hamburg. — Hr. Bau-Inspr. Vieth, Hr. Buchhdt. Friische, Hr. Schuldirektor Große u. Hr. Lehrer Heine a. Dissau. — Hr. Ger.-Dir. Wegel a. Merseburg. — Hr. Schuldirektor Ströhmert a. Magdeburg. — Hr. Rächennstr. Blume a. Wormbrunn. — Hr. Kaufm. Wiegand a. Eßlitz.

Goldnen Löwen: Frau Baroness v. Wolferstedt a. Hettstedt. — Hr. Oek. Kuppert a. Kreuznach. — Hr. Arzt Kleine a. Berlin.

3 Schwänen: Hr. Lieut. Schulz a. Welfensfeld. — Hr. Kaufm. Ströger a. Benshausen.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Rükenshal a. Vahlta. — Hr. Handl.-Reisender Schmidt a. Münster. — Frau Majorin v. Schönemark a. Berlin.